
2364/AB XXII. GP

Eingelangt am 04.02.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für auswärtige Angelegenheiten

Anfragebeantwortung

Die Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Christine Muttonen hat am 9. Dezember 2004 unter der Nr. 2411/J-NR/2004 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Kulturforum Peking gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Mit der Umsetzung des 2001 verabschiedeten „Kulturkonzepts NEU“ wurden mit Wirkung vom 1.1.2002 allen Vertretungsbehörden (Botschaften, Generalkonsulaten, Kulturforen) eigene Jahreskulturbudgets zugewiesen. Zuvor war die Zuweisung auf Einzelanfrage zu konkreten Projekten erfolgt. Durch die mit 1.1.2004 erfolgte Einführung des SAP-Systems konnten den Generalkonsulaten in Shanghai und in Hongkong eigene Jahreskulturkredite zugewiesen werden.

1999

Österreichische Botschaft Peking	ÖS 609.439,58.-
Österreichisches Generalkonsulat Shanghai ---	
Österreichisches Generalkonsulat Hongkong	ÖS 124.876,48.-

2000

Österreichische Botschaft Peking	ÖS 701.095,74.-
Österreichisches Generalkonsulat Shanghai	ÖS 302.789,25.-
Österreichisches Generalkonsulat Hongkong	ÖS 112.664,17.-

2001

Österreichische Botschaft Peking	ÖS 470.982,22.-
Österreichisches Generalkonsulat Shanghai	ÖS 619.583,30.-
Österreichisches Generalkonsulat Hongkong	ÖS 220.071,43.-

Jahreskulturkreditzuweisungen:

2002

Österreichische Botschaft Peking	€22.000.-
davon für:	
Österreichisches Generalkonsulat Shanghai	€ 4.500.-
Österreichisches Generalkonsulat Hongkong	€ 7.300.-

2003

Österreichische Botschaft Peking	€45.000.-
davon für:	
Österreichisches Generalkonsulat Shanghai	€ 4.500.-
Österreichisches Generalkonsulat Hongkong	€ 7.300.-

2004

Österreichische Botschaft Peking	€ 48.500.-
Österreichisches Generalkonsulat Shanghai	€ 7.300.-
Österreichisches Generalkonsulat Hongkong	€ 7.300.-

Zu Frage 2:

Siehe Beantwortung der Frage 1.

Zu Frage 3:

Im Rahmen der gegebenen finanziellen Möglichkeiten wurde der Bedeutung der Kulturarbeit Österreichs in China wie folgt Rechnung getragen:

Österreichisches Kulturforum Peking:	€	140.000.-
Österreichisches Generalkonsulat Shanghai:	€	15.000.-
Österreichisches Generalkonsulat Hongkong:	€	15.000.-

Zu Frage 4:

Im Zuge der erfolgten Absichtserklärung zur Errichtung eines Österreichischen Kulturforums in Peking wurde auch das Interesse Österreichs an einem chinesischen Kulturinstitut in Wien zum Ausdruck gebracht. Die weiteren Planungsüberlegungen dazu obliegen jedoch ausschließlich den zuständigen chinesischen Behörden.

Zu Frage 5:

Die für Herbst 2005 geplante Musikveranstaltung der „Plattform Kultur-Mitteleuropa“ wird gemeinsam mit allen 6 daran teilnehmenden Staaten (Österreich, Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn und Slowenien) vorbereitet und gemeinsam finanziert, wobei jedes Land für die Kostenübernahme der eigenen Musiker sorgen wird. Diese Kosten richten sich nach der Anzahl der vorgesehenen Musiker bzw. Ensembles. Von österreichischer Seite wird es dazu ein Sonderbudget geben, das den Kulturkredit des österreichischen Kulturforums Peking nicht belasten soll. Ferner wird von April bis Oktober 2005 die Ausstellung mit dem Titel „Neue abstrakte Malerei aus Österreich“ in Shanghai, Peking, Xi'an und Guangzhou gezeigt. Der finanzielle Beitrag des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten beträgt dazu €70.000.-.

Zu Frage 6:

Das österreichische Kulturforum hat in Umsetzung dieses Vorhabens, das insbesondere die Leistungen österreichischer Schriftstellerinnen in den Vordergrund stellen möchte, chinaweit mit

den Germanistikinstituten bzw. Deutschabteilungen an den verschiedenen Universitäten Kontakt aufgenommen, die inzwischen auch schon ihr Interesse an diesem Projekt bekundet haben.

Dabei wird einerseits auf eine geografische Ausgewogenheit (Peking Universität, Fremdsprachenuniversität Peking, Zweite Hochschule für Fremdsprachen Peking, Tongji Universität, Nanjing Universität, Universität für Fremdsprachen und Außenhandel Guangdong, Fremdsprachenhochschule Xi'an, Xiangtan Universität, Hunan Provinz) geachtet und andererseits auch der Umstand berücksichtigt, dass an diesen Instituten entweder ein österreichischer Lektor (dzt. Peking Universität und ab Februar 2005 auch an der Tongji Universität) tätig ist, der die Texte der Autorin in den laufenden Unterricht integriert bzw. den Instituten Werke der Autorin zum Vorabstudium durch die Studenten zugänglich machen kann oder besonderes Interesse an zeitgenössischer österreichischer Literatur bereits besteht. Zur Zeit ist die Aufmerksamkeit für österreichische Literatur in China durch die Literatur-Nobelpreisverleihung an Elfriede Jelinek sehr groß. Am 1.1. 2005 erscheint im Beijing Publishing House die erste offizielle, wenngleich zensierte Fassung des Romans "Die Klavierspielerin". Dieser Verlag kaufte auch die Rechte für den Roman "Die Kinder der Toten", der bis Ende 2005 in chinesischer Sprache erscheinen soll.